Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 2 (1927)

Heft: 10

Rubrik: Sektionsnachrichten = Communications des Sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir möchten diesen Anlass nicht vorübergehen lassen, ohne dem Schweizerischen Unteroffiziersverband und seinen Leitern unsere dankbare Anerkennung dafür auszusprechen, was sie in sechs Jahren zähen Kampfes geleistet und erreicht haben. Wenn sie sich heute bescheiden und einem finanzkräftigeren Unternehmen anschliessen mussten, so durften sie es mit dem Bewusstsein tun, in schwierigen Jahren das Fähnlein hochgehalten und hindurchgetragen zu haben. Sie dürfen gerechtermassen stolz sein auf diese Leistung.

Den vereinigten Zeitschriften als echt schweizerischen Unternehmungen der Selbsthilfe, des guten Milizsoldatengeistes, dem es nicht genug ist, die gesetzlichen Diensttage abzuleisten, sondern der auch mit dem Herzen dabei ist, wünschen wir den besten Erfolg. »

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Sammlung für „Genossenschaft Schweizer Soldat".

Den Verbands- und Sektionsvorständen diene zur Kenntnis, dass die Sammlung für die Genossenschaft « Schweizer Soldat » unter Verwendung des seinerzeit erhaltenen Werbematerials fortgesetzt und erst im Januar 1928 abgeschlossen wird. Wir erwarten von **allen** Sektionen kräftige Mithilfe. Einzahlungen gehen auf Postscheck-Konto VIII 14 519, Genossenschaft « Schweizer Soldat », Zürich.

Der Zentralvorstand.

Referentenliste für den Winter 1927/28.

Der Zentralvorstand beabsichtigt, im Organ wiederum eine Referentenliste zu veröffentlichen. Wir bitten die Herren Offiziere und Kameraden Unteroffiziere, die über geeignete Vortragsthemen verfügen und sich im Interesse der Weiterbildung des Unteroffizierskorps zu Vortragsabenden zur Verfügung stellen, ihre Anmeldung an den Zentralpräsidenten des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, Adj.-U.-Of. **E. Möckli,** Postfach Bahnhof Zürich, zu richten.

Der Zentralvorstand.

Die Redaktion bittet die Kameraden, gute und scharfe Photoaufnahmen aus Wiederholungskursen, aus militärischen Schulen oder von Arbeiten aus dem ausserdienstlichen Tätigkeitsgebiet der Unteroffizierssektionen der Redaktion zur Belebung des Organs zur Verfügung zu stellen.

Wir sind auch dankbar für Ueberlassung auf kurze Zeit von Kompagnie-, Bataillons- oder Regimentsalben aus der Aktivdienstzeit von 1914/18.

Communications du Comité central.

Collecte pour la Société „Le Soldat Suisse".

Nous portons à la connaissance des présidents de sociétés et de sections que le travail pour la réunion de capitaux pour la « Société le Soldat suisse » continue jusqu'en janvier 1928 à l'aide du matériel de propagande remis en son temps. Nous comptons sur une collaboration active de t o u t e s les sections. Les versements doivent être effectués au compte de chèques postaux VIII 14 519, Société « Le Soldat suisse », Zurich.

Le Comité central.

Liste de conférenciers pour l'hiver 1927/28.

Le Comité central se propose de publier à nouveau une liste de conférenciers et prie MM. les officiers et nos camarades sous-officiers disposés à donner au cours de l'hiver, le soir, une ou deux conférences ou causeries sur des sujets intéressant le corps des sous-officiers de bien vouloir en informer le président central de l'Association suisse de sous-officiers, adj.-s.-off. E. Möckli, Postfach Bahnhof, à Zurich.

Le Comité central.

La rédaction sera reconnaissante à ceux de nos camarades qui possèdent de bonnes photographies rappelant des épisodes quelconques de cours de répétition, d'écoles militaires ou de notre activité hors service, de bien vouloir les mettre à la disposition pour illustrer notre journal.

Elle serait heureuse qu'on lui confiât aussi pour quelque temps des albums de compagnie, de bataillon ou de régiment contenant des souvenirs de mobilisation.

Eingegangene Jahresbeiträge:

63. Fribourg.	68. Delsberg.
64. Toggenburg.	69. Willisau.
65. Oberbaselbiet.	70. Lyss-Aarberg u. Umg
66. Sursee.	71. Olten.
67. Alpstein.	72. Vallorbe.

Die Kameraden Kassiere mache ich darauf aufmerksam, dass Mutationen vor dem Wettkampf gemeldet werden müssen. Der Unfallbeitrag ist pro Mitglied 25 Rp. Ausstehende Jahresbeiträge werden in den nächsten Tagen per Nachnahme erhoben, sofern sie nicht vorher auf Postscheckkonto VIIIc 266 Frauenfeld einbezahlt werden.

Der Zentralkassier: **Bolliger.**

Cotisations annuelles reçues.

63. Fribourg.	68. Delémont .
64. Toggenburg.	69. Willisau.
65. Oberbaselgebiet.	70. Lyss, Aarberg et env.
66. Sursee.	71. Olten.
67. Alpstein.	72. Vallorbe.

Je rappelle aux caissiers des sections que les mutations doivent être signalées avant les concours. La prime d'assurance est de 25 cts. par membre. Les cotisations annuelles non encore versées seront perçues contre remboursement ces prochains jours, à moins qu'elles n'aient été payées dans l'intervalle au compte de chèques postal VIII c 266, Frauenfeld.

Le caissier central: **Bolliger.**

Sektionsnachrichten
Communications des Sections

Grenchen. U n t e r o f f i z i e r s - V e r e i n . Nach einer regen Tätigkeit während des Sommers wurden nunmehr am 4. resp. 10. September auch die Wettkämpfe im eidgenössischen Verbande durchgeführt.

Eine stattliche Anzahl Kameraden fanden sich am 4. September zum Gewehr- und Pistolenschiessen ein. Als Experte hatte sich Herr Major E. Meyer bereitwilligst zur Verfügung gestellt. — Die erzielten Sektionsresultate von 72,36 für Gewehr und 172 für Pistole dürfen als gut bezeichnet werden, trotzdem gerade die Pistolenschützen nicht ihre beste Form erreichten.

B e s t e E i n z e l r e s u l t a t e , die mit der Anerkennungskarte ausgezeichnet wurden:

a) Gewehr: Affolter, Walter, Korporal, 81 Punkte; Zimmermann, Ernst, Wachtmeister, 76 Pkt.; Schweingruber, Otto, Wachtmeister, 75 Pkt.; Strausak, Emil, Wachtmeister, 74 Punkte; Rüefli, Heinrich, Wachtmeister, 73 Pkt.; Sallaz, Paul,

An die Sektionspräsidenten!

Haben Sie die Abonnentenlisten an Kamerad Binkert abgeliefert? Wenn nicht, dann bitte sofort. Jede Verzögerung bringt uns in Verlegenheit.

Zentralvorstand.

Aux présidents des sections,

Avez-vous remis les listes d'abonnés au camarade Binkert? Si non, nous vous prions de le faire de suite. Tout retard nous cause de l'embarras.

Comité Central.

Wachtmeister, 71 Pkt.; Obrecht, Emil, Oberlt., 70 Pkt.; Lässer, Emil, Büchser, 70 Pkt.; Rouiller, August, Feldweibel, 70 Pkt.

b) Pistole: Zimmermann, Ernst, Wachtmeister, 180 Pkt; Affolter, Walter, Korporal; Bichsel, Fritz, Korporal; Emch, Walter, Wachtmeister; Rouiller, August, Feldweibel, 176 Pkt.; Sallaz, Paul, Wachtmeister, 174 Pkt.; Sallaz, Otto, Wachtmeister, 172 Pkt.; Senn, Ernst, 164 Pkt.; Dürrenberger, Arthur, Korporal; Obrecht, Emil, Oberlt., 163 Pkt.; Küezli, Gustav, Fourier, 161 Pkt.; Flury, Walter, Füsilier, 160 Pkt.; Sallaz, Hugo, Oberlt., 159 Pkt.; Sallaz, Fritz, Lt.; Merz, Otto, Adj.-U.-Of.; Rüefli, Heinrich, Wachtmeister, 158 Pkt.; Brunner, Emil, Soldat, 152 Pkt.

Nachdem im Frühjahr die Disziplin Handgranatenwerfen begonnen und während des Sommers in regelmässigen Uebungen durchgeführt wurde, konnte Samstag, den 10. September der Wettkampf im Unteroffiziers-Verbande abgehalten werden. Als Leiter und Experten amteten in verdankenswerter Weise die Herren Hptm. Leo Wullimann und Oberlt. Brodbeck. Das erreichte Durchschnittsresultat von 46,18 Punkten ist ausgezeichnet und dürfte im eidgenössischen Verbande gute Figur machen. Beste Einzelresultate, die zur Anerkennungskarte berechtigen, sind:

Strausak, Emil, Wachtmeister, 50 Punkte; Gerber, Emil, Füsilier, 47,7 Pkt.; Stürchler, Eduard, Wachtmeister, 44,4 Pkt.; Crivelli, Silvio, Feldweibel, 41,9 Pkt.; Wirz, Alfred, Wachtmeister, 40,8 Pkt.; Ramseyer, Paul, Füsilier, 40,3 Pkt.; Schweingruber, Otto, Wachtmeister, 39,2 Pkt.; Huguelet, Hermann, Korporal, 39,1 Pkt.; Lässer, Emil, Büchser, 38,9 Pkt.; Beer, Hermann, Wachtmeister, 38,6 Pkt.; Affolter, Walter, Korporal, 38,1 Punkte; Flückiger, Gottfr., Füsilier, 37,7 Pkt.; Ackermann, Alfred, Wachtmeister, 36,1 Pkt.; Sallaz, Paul, Wachtmeister, 36 Pkt.

Der Vereinsvorstand, der am 12. dies zusammentrat, sieht als weitere Anlässe vor: 1. am 1. und 2. Oktober ein Sauschiessen; 2. eine Marschwettübung, die am 16. eventuell 23. Oktober zur Durchführung gelangt; 3. die Generalversammlung Mitte Januar; 4. eine grosse Abendunterhaltung Ende Januar. Für die Pistolenschützen wird sodann auch das traditionelle Zimisschiessen durchgeführt. Der Zeitpunkt wird später bekannt gegeben. Die Kameraden mögen sich also diese Daten vormerken. E. S.

Hinterthurgau. Sonntag, den 11. September führte uns der Morgenzug nach Wallenstadt, dem Abgangsorte unserer vorgesehenen Marschübung über die Kurfirsten ins Toggenburg, in Verbindung mit dem Besuche des bekanntlich an diesem Tage stattfindenden Feldmeisterschaftsschiessens in Wallenstadt. Für den Wettkampf dieses sehr interessanten Feldschiessens auf verschiedene Scheiben aus den drei verschiedenen Stellungen von je 10 Schüssen, das keine Rücksicht auf Witterungseinflüsse nimmt und jedes Pröbeln ausschliesst, stellten wir eine Gruppe von 12 Mann. In Anbetracht unseres anschliessenden, vollausgefüllten Tagesprogrammes wurden unsere Kameraden sofort zum Schiessen zugelassen. Leider begrüsste sie schon beim ersten Anschlag eine dort bekannte, vom See herkommende, vollbeladene Brise, was die Resultate im Stehendschiessen stark beeinflusste. Kniend und liegend folgten ausschliesslich Passen mit 8, 9 und 10 Treffern, die wir auch gerne für unsere Hauptübung notierten. Nichtschiessende hatten als Begleitübung unter der Uebungsleitung Distanzenschätzen. Zur Mittagsverpflegung, die brillant war, erwartete jeden Teilnehmer, ob Oberst oder Soldat, die runde Gamelle, alte Ordonnanz, mit Löffel und Gabel.

Anlässlich des Schlussaktes erwähnte Herr Oberst Otter anerkennend die Teilnahme unserer Gruppe. Dem Kameraden Ott zu seiner Feldmeisterschaft unsere besten Gratulationswünsche und den andern Kameraden Dank für die guten Leistungen, die der Gruppe den 7. Rang sicherten. Herr Major P. (Bern), der auf unsere Teilnehmer in Uniform aufmerksam wurde, bemerkte, dass wir heute beste Pionierarbeit, im Sinne von Herrn Oberst Otter, geleistet haben dadurch, dass wir dieses Feldschiessen mit einer Marschübung verbanden.

Nur sehr ungern änderten wir auf dringendes Anraten der Wallenstadter, denen besonders der dicht lagernde Nebel über der ganzen Kurfirstenkette bezüglich dem Abstieg ins Toggenburg Besorgnis machte, unsere Marschroute, für die alle Teilnehmer Freude und grösstes Interesse zeigten.

Mit dem Mittagszug gings nach Uznach. Hier folgte durch den Uebungsleiter, Herrn Oberlt. Lüthi, Orientierung und Befehlsausgabe, dann Abmarsch auf Umwegen über den Ricken. Da des Himmels Tränenkanal für einige Stunden versiegte, war uns reichlich Gelegenheit geboten, die schönen Aussichtspunkte zu benützen und uns eingehend zu orientieren. 18 Uhr langten wir bei Regen in Ricken an, wo uns ein halbstündiger Halt trocknete und stärkte. Der eingesetzte Regen blieb, immer im Zunehmen begriffen, unser treuer Begleiter bis Wattwil, das wir in rassigem Marschtempo in einer guten Stunde, nach Thurgauer Wiederholungskurs Art ganz durchnässt, bei Nacht erreichten. Ein heisser Kaffe tat wohl, worauf uns der letzte Zug alle in bester Stimmung und voll Humor, der speziell Kamerad Bernhard zu verdanken ist, nach Wil brachte. 21.20 Uhr Entlassung und Abschiednehmen in echt kameradschaftlicher Weise. Unter dem 11. September registrieren wir wieder eine der schönsten Erinnerungen. Auf Wiedersehen, liebe Kameraden, am 25. September zum Pistolen-Feldschiessen, dessen Durchführung unserer Sektion übertragen wurde. Wiederholt hier zum guten Abschluss die schönen Leistungen vom eidgenössischen Wettkampf. Z.

Groupement cantonal neuchâtelois. Préméditée depuis longtemps et fixée primitivement au printemps 1926 à Colombier, la Réunion cantonale des sous-officiers s'est enfin déroulée le 28 août passé dans le riant pâturage des Gollières, sur les Hauts-Geneveys. Jupiter Pluvius ayant daigné se tourner vers un autre monde, événement plutôt rare pour les sous-officiers de la capitale se rendant au Val de Ruz..., le soleil le plus radieux a contribué efficacement à la bonne réussite de cette journée. Il a visiblement égayé les figures attristées par la longue période de pluie que nous venions de subir et malgré les prévisions météorologiques, il a changé promptement la mauvaise humeur des camarades qui, la veille, sortaient déjà leurs capotes bien camphrées des réduits privés.

Nos sincères félicitations vont à la section du Val de Ruz, organisatrice de la manifestation, pour l'excellant choix de l'emplacement qu'elle nous a réservé. Il faudrait la plume d'un poète pour décrire la bienfaisante émotion que ce merveilleux « salon naturel », avec ses tapis verts, son plafond bleu pur et ses parois de gigantesques sapins du plus beau vert foncé, nous procurait, tel un magnifique « coin de patrie » relevé de ce charme spécial comme seul notre beau Jura peut en offrir.

Donnant suite aux chaleureuses recommandations du Comité central et suivant le bon exemple marqué par les camarades zurico-schaffhousois, argoviens, saint-gallois, et d'autres encore, les « Bitchons », eux aussi, désiraient avoir leur « rassemblement de troupes ». Notre modestie traditionnelle s'est affirmée à cette occasion une nouvelle fois..., nous avons limité le nombre de joutes à trois, et, sur cinq sections que compte le groupement (la sixième paraît être en formation au Val de Travers) trois seulement se sont présentées sur le terrain. Les camarades du District de Boudry s'en allaient, sauf erreur, ce dimanche-là, faire un exercice de marche dans la région des fortifications de St-Maurice, et les Loclois, silencieux entre tous..., gardaient paternellement la maison; ne fallait-il pas quelqu'un pour couvrir la frontière?

Les trois sections participantes ont mis sur le rang: Val de Ruz (laquelle exécutait par la même occasion les concours annuels de l'A. S. S.-O.) 21, Neuchâtel 19 et La Chaux-de-Fonds 16 concurrents. 45 officiers, sous-officiers et soldats se sont disputés la palme d'honneur au tir à 300 mètres, 39 s'exerçaient ou s'initiaient au tir avec le revolver et le pistolet et 41 grenadiers demandaient des efforts surhumains à leurs muscles bien entraînés, sinon quelque peu enrouillés. Un nombreux public suivait les différents concours tout en se divertissant à l'inmanquable vauquille ou autres jeux installés à son intention. Parmi cette « foule », entraînée par l'infatigable Instrumentale de Cernier, nous avons remarqué maints sous-officiers dont la corpulence ne leur permet probablement plus de s'habiller à l'ordonnance ou dont les tirannies de la mode les empêchent d'endosser le complet fédéral.

Un dîner démocratique, démocratique s'il en fut, a réuni supérieurs et sous-ordres, vieux et jeunes, militaires et civils, à proximité de la « cantine de fête » gérée par les sous-officiers du Val de Ruz. Pas de discours entravant les conversations amicales ou intimes (les familles étaient conviées à la fête), pas de palabres officiels susceptibles d'entrecouper les récits pleins d'enthousiasme au souvenir des lointains services actifs, pas de harangues non plus interrompant les commentaires sur tel « as » au tir ou tel « Hercule » aux grenades. Une seule allocution, à la fin de la manifestation, celle du Président cantonal fut prononcée. En peu de paroles, mais venues du fond du cœur, le camarade sergent Schaetz a remercié la section organisatrice et son président, l'adjudant-sous-officier Marc Guyot, pour le travail accompli, la bonne volonté marquée et le grand plaisir qu'ils nous ont procuré. Le Président cantonal a procédé ensuite à la proclamation des divers classements, purement honorifiques ceux-ci puisqu'aucune couronne, ni mention, ni prix ne furent délivrés tant aux sections qu'aux individuels. Voici les principaux résultats obtenus:

Tir au fusil (6 coups sur cible B en 5 rayons): 1. Muller, Charles, sergent-major, Neuchâtel (= N) 29 points; 2. Guyaz, Maurice, sergent-major, Val de Ruz (= V) et Monnier, Gaston, caporal, La Chaux-de-Fonds (= C) 28 points. Suivent

avec 27 points: Etienne, Gérald, sergent (C); Favre, Francis, sergent (C); Franel, Emile, caporal (C), Pajona, Hermann, caporal (N); avec 26 points: Besançon, Roger, lieutenant (C); Blanchard, Gaston, sergent (N); Braissant Daniel, appointé (N); Morier Henri, sergent-major (V); Muller, Carl, Ier lieutenant (N); avec 25 points: Berthoud, Pierre, caporal (N); Perret, René, sergent (N); Schaetz, Charles, sergent (N); Wyler, Ernest, caporal (N).

Tir au pistolet-revolver (6 coups sur cible décimale): 1. Monnier, Gaston, caporal (C), 50 points. Suivent avec 49,2 points: Dintheer, Walter, caporal (C); Etienne, Gérald, sergent (C); avec 49 points: Berthoud, Marcel, lieutenant (N); Muller, Charles, sergent-major (N); avec 48 points: L'Eplattenier, Jules, lieutenant (C); Wyler, Ernest, caporal (N); avec 47 points: Besançon, Roger, lieutenant (C); avec 46 points: Pajona, Hermann, caporal (N); avec 45 points: Annen, Bernard, adj.-s.-off. (C); Decoppet, André, sergent (N); Jean-Perrin, Max, lieutenant (N).

Lancement de grenades (règlement de l'A. S. S.-O.), exercices a, b et c): 1. Roulet, Marcel, lieutenant (N), 47,1 points; 2. Auverney, Jean-Pierre, caporal (C), 43,3 points; 3. Roulet, Oscar, sergent (N), 38,6 points; 4. Favre, Francis, sergent (C), 37,9 points; 5. Braissant Daniel, appointé (N), 37,7 points; 6. Meregnani, Georges, appointé (N), 37,2 points; 7. Uhlmann, Maurice, fusilier (C), 36,2 points; 8. Betrix, Jules, caporal (N), et Meyer, Alfred, appointé (N), 36,1 points; 10. Amez-Droz, Georges, can.-téléph. (V), 35,2 points.

Concours de section (moyenne de tous les participants). Fusil: 1. Neuchâtel 23,13 points; 2. La Chaux-de-Fonds 22,31 points; 3 Val de Ruz 18,63 points. Pistolet: 1. Neuchâtel 37,41 points; 2. La Chaux-de-Fonds 33,91 points; 3. Val de Ruz 32,49 points. Grenades: 1. La Chaux-de-Fonds 30,28 points; 2. Neuchâtel 29,86 points; 3. Val de Ruz 23,72 points. Classement général des sections: 1. Neuchâtel 4 points; 2. La Chaux-de-Fonds 5 points; 3. Val de Ruz 9 points.

Concours de groupes (à l'addition des 5 meilleurs résultats de chaque section). Fusil: 1. La Chaux-de-Fonds 135 p.; 2. Neuchâtel 134 points; 3. Val de Ruz 124 points. Pistolet: 1. La Chaux-de-Fonds 243,4 points; 2. Neuchâtel 237 points; 3. Val de Ruz 190,3 points. Grenades: 1. Neuchâtel 196,7 points; 2. La Chaux-de-Fonds 184,4 points; 3. Val de Ruz 152,4 points.

La Réunion cantonale de 1927 a eu lieu..., nous pouvons maintenant songer à préparer la suivante! Les expériences faites au cours de cette manifestation nous seront très utiles pour l'établissement du plan de la troisième Réunion (la première avait été organisée en 1922 par la section de Neuchâtel). Si nous osions émettre quelques vœux au sujet d'une future manifestation de ce genre, nous recommanderions aux organisateurs de fixer la date de la réunion suffisamment à l'avance, ceci pour permettre aux sociétés de l'englober dans le programme de travail arrêté au commencement de l'année. Le nombre de concours, aussi, pourrait être augmenté facilement en les complètant par exemple par des courses individuelles ou de patrouilles, un concours d'obstacles, ou encore des exercices de commandement, la manifestation ne saurait qu'y gagner. Et pourquoi ne pas prévoir un concours spécial pour les fourriers? Cette corporation se ferait peut-être représenter par un plus grand nombre d'adhérents. Il nous semble enfin tout indiqué que nous nous rendions pour la prochaine fois à la Chaux-de-Fonds, les camarades de la ruche montagnarde ne possèdent-ils pas toutes les qualités de bons organisateurs? Sema, II/64.

Schaffhausen. Trotz der Stille, die in unserm Verbandsorgan von seiten der Schaffhauser Sektion unter den Sektions-Nachrichten in den letzten Nummern geherrscht hat, ist doch verschiedenes vorgekommen, das einer kurzen Berichterstattung wert ist. Vorerst darf die in allen Teilen bestens gelungene Marschwettübung vom 20. bis 21. August 1927 erwähnt werden, über die bereits in Nr. 1 des im neuen Gewande erschienenen Blattes unter dem Titel « Eine Marschwettübung » ausführlich berichtet wurde. Es genügt deshalb für heute, wenn ich mich darauf beschränke, allen denjenigen, die zum guten Gelingen dieser Uebung beigetragen haben, den kameradschaftlichsten Dank unserer Sektion auszusprechen. Vor allen Dingen gehört dieser Dank unserm verehrten Uebungsleiter, Herrn Oberlt. G. Fäs, Kreiskommandant. Nicht mindern Dank verdienen die Brauerei Falken, für die kostenlose Ueberlassung eines Lastwagens zum Transport aller nötigen Materialien, die Zeughausverwaltung in Schaffhausen und die städtische Bauverwaltung, für die uns zur Verfügung gestellten Materialien, dann auch das Pfadfinderkorps Schaffhausen, in deren Hütte wir ein vorzügliches Nachtquartier einrichten konnten. Ein besonderes Kränzchen sei noch unserer Verpflegungsmannschaft gewunden, sie hat uns unter dem Kommando unseres Ehrenmitgliedes, Fourier E. Holzer, ausserordentlich gut verpflegt.

Als zweiter Anlass ist das durchgeführte Schiessen im Kreise der städtischen Verbands-Sektionen vom 11. September 1927 zu erwähnen. Es ist leider nicht viel erfreuliches, was hierüber berichtet werden kann. Man erhält so den Eindruck, eine grosse Zahl unserer Schützen wäre der Auffassung, die Schiesssektion des U.-O.-V. stehe unter allen Umständen immer an erster Stelle, auch wenn sie durch Abwesenheit glänzen. Diese Gleichgültigkeit hat sich gerächt; in allen Sektions-Konkurrenzen, sowohl Gewehr wie Pistolen, mussten wir mit einem blauen Auge von der Bildfläche verschwinden. Die Schiesskommission wird aus diesen Tatsachen ihre Schlüsse ziehen und für die nötige Remedur besorgt sein. Lobend dürfen immerhin eine Anzahl Kameraden erwähnt werden, die je und je dabei sind, wenn es gilt, unserer Sektion zu einem Siege zu verhelfen. So hat sich beispielsweise unser Kamerad Pfenninger, Ernst, sowohl im eidgenössischen Stand-Wettschiessen, wie im eidgenössischen Feld-Sektionswettschiessen für Pistolen je den ersten Rang zu sichern gewusst. Auch im fakultativen Programm für Gewehr haben wir verschiedene Kranzgewinner. Ebenso haben eine ganze Reihe unserer Mitglieder im Becher-Wettschiessen diejenige Punktzahl erreicht, die für den Bezug der Einzelauszeichnung, bestehend aus einem sehr schönen silbernen Löffel, berechtigt.

Als nächste Anlässe stehen uns nun die Durchführung der eidgenössischen Wettkämpfe, wie Handgranatenwerfen, Gewehr- und Pistolen-Wettkampf bevor. Das Handgranatenwerfen wird am Samstag, den 1. Oktober, nachmittags 2—6 Uhr, auf unserm Uebungsplatz in Gruben durchgeführt. Gewehr- und Pistolen-Wettkampf finden ihre Erledigung am darauffolgenden Sonntag, den 2. Oktober, vormittags 9—12 Uhr, im Schiesstand Birch. Als Abschluss der diesjährigen Schiesstätigkeit findet dann am 16. Oktober das Endschiessen statt, und zum Abschluss des Jahres wird sich die Unteroffiziers-Gemeinde mit ihren Damen am 3. Dezember in den Räumen des Kasinos einfinden, um das traditionelle « Kränzchen » zu feiern.

Die Mitglieder aller Kategorien werden dringend gebeten, sich die vorstehenden Daten schon heute zu merken. Der Vorstand erwartet bei allen diesen Anlässen einen vollzähligen Aufmarsch. b.

— Der zur Durchführung kommende optische Signalkurs beginnt anfangs Oktober. Anmeldungen nehmen noch entgegen der Präsident, Feldweibel K. Meyer, Feldstrasse, Schaffhausen, wie auch der Kursleiter, Wachtmeister Emil Schneckenburger, Mühlentalstr. 55, Schaffhausen. Erste Besprechung im Vereinslokal zum « Falken », Mittwoch, den 5. Oktober 1927, 19.30 Uhr. Alle wünschenswerten Auskünfte werden bei diesem Anlass erteilt. b.

Winterthur. Unter dem Vorsitz des Präsidenten, Wachtmeister Rud. Heller, fand Samstag, den 10. September im hiemeligen « Feldschlösschen » die ausserordentliche Herbst-Generalversammlung des Unteroffiziersvereins statt, die leider nicht den erhofften Massenaufmarsch aufwies, obwohl zur Behandlung wichtige Traktanden vorlagen. Eingehend ehrte der Vorsitzende das Ableben von drei verdienten Mitgliedern und Kameraden: Ehrenmitglied Rob. Näf, sen.; Wachtmeister Alfred Clivio und Gefreiter Peyer. Tückische Krankheiten rafften die drei Kameraden dahin, ihr Geist lebt aber in uns fort und die lieben Verstorbenen bleiben in ehrendem Andenken. — Unter den Reihen der allzufrüh Dahingegangenen finden wir aber auch noch einen, dessen Herz am richtigen Fleck war. Vater Heller, ein warmer Freund und Gönner des Unteroffiziersvereins Winterthur! Wie oft hat er seinem Sohn, dem heutigen Präsidenten des Vereins, bei wichtigen Anlässen zur Seite gestanden, sei es bei Schiesskonkurrenzen oder sonstigen militärischen Uebungen. Er liess es sich auch nicht nehmen, sein Ehrenkleid, selbst nach Entlassung aus der Wehrpflicht, zur Geltung zu bringen, wie u. a. bei der Einweihung des Forch-Denkmals. Vater Heller war ein Eidgenosse von der Scheitel bis zur Sohle. Sein gerader Sinn, seine Offenherzigkeit und Tatkraft möge die jüngere Garde in die Zukunft begleiten. — Unter Traktandum Mutationen konnte erfreulicherweise eine grössere Anzahl Kameraden als Eintritte registriert werden und es ist nur zu hoffen, dass damit nicht nur die Quantität, sondern vielmehr die Qualität gehoben wird. — Von der erfolgten Fusionierung des früheren Verbandsorgans, « Der Schweizer Unteroffizier », mit dem « Schweizer Soldat », wurde Kenntnis genommen und eine mehrgliedrige Kommission bestellt, welche die Organisation einer zweckmässigen Werbeaktion an Hand nehmen wird. Die erste Ausgabe dieses neuen Verbandsorgans ist bereits erschienen und präsentiert sich im neuen Kleide vorzüglich, nicht nur äusserlich, auch der Inhalt lässt darauf schliessen, dass die Vereinigung eine nutzbringende

Notwendigkeit war. Der Referent über das neue Verbandsorgan gedachte denn auch der grossen Verdienste des Zentralpräsidenten, Kamerad E. Möckli, die er sich um das ganze Problem erworben hat. Wir dürfen heute wohl anerkennen, dass wir ohne ihn um unser Verbandsorgan trauern müssten. Wir haben auch aus Meinungsäusserungen von einigen Abonnenten entnehmen dürfen, dass sie stets mit Ungeduld auf den Eingang der jeweiligen Ausgabe des « Schweizer Unteroffizier » gewartet haben. Ein Zeichen, dass unser Verbandsorgan unter der Aegide des Zentralpräsidenten auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Heute, wo dasselbe eine wertvolle Bereicherung durch den Anschluss mit dem seit Jahresfrist erschienenen « Schweizer Soldat » erfahren hat, darf erwähnt werden, dass diese neue militärische Zeitschrift für jeden Wehrmann eine belehrende und unterhaltende Lektüre bester Art ist und es ist deshalb unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass der « Schweizer Soldat » — « Schweizer Unteroffizier » in das Herz unseres Schweizer Volkes eindringt. — Interessenten stehen Probenummern zur Verfügung; Abonnements können beim Vorstand des Unteroffiziersvereins bestellt werden. — Das Geschäftsreglement für die auf neue Basis gestellte Jungwehrkommission wurde genehmigt und der im Frühjahr für die Jungwehrsache eingesetzten Spezialkommission Decharge erteilt, unter Verdankung der geleisteten Arbeit.

Nicht ganz programmässig und aalglatt verlief die Bestellung der betreffenden Jungwehrkommission. Es schien, dass hiefür der Boden nicht genügend vorbereitet wurde, immerhin ist doch anzunehmen, dass eine der Sache zweckdienliche Lösung gefunden wird, denn Meinungsverschiedenheiten unter Unteroffizieren lassen sich auf der Wagschale leicht ausbalancieren. Vorläufig ist dieses Traktandum aus taktischen Gründen zurückgestellt worden, um wieder erörtert zu werden, wenn es gilt, seine Aufmerksamkeit der Jungwehr zu widmen. — Ueber die Schiesstätigkeit berichteten die Schützenmeister Egli für das Gewehr und Braschler für die Pistole. Das bevorstehende Endschiessen wird diesmal auswärts verlegt, während die Konkurrenzen für den eidgenössischen Gewehr- und Pistolen-Wettkampf in die Schiesstände auf der Schützenwiese angesetzt werden. — Der Disziplinchef für Marschübungen gab eine erfreuliche Mitteilung, indem er auf ein neues « Lauf-Projekt » verwies, dem wir nur noch eine rechtzeitige Ausführung wünschen möchten. In Verbindung damit soll auch das Geländeskizzieren unter dem Lehrstab von Oberlt. Bär wieder an Hand die er einem vermehrten Besuche empfahl, welche auch für das genommen werden, eine Disziplin, die für jeden Unteroffizier neuesten Datums ebenso wichtig ist, wie jedwelche andere. — Auch das Handgranatenwerfen soll wieder zum Worte kommen, indem eine neue Handgranaten-Wurfanlage geschaffen werden soll, um diese Uebungen, die gewiss interessant sind, wieder frisch aufnehmen zu können. Hoffentlich bleibt es nicht bei den abgegebenen, vielleicht nur allzu zuversichtlichen Versprechungen, damit nicht ein zweitesmal ein « Opfer » in Nichts zerfällt. — Ein Antrag des Vorstandes, es möchte die diesjährige Abendunterhaltung einem einfachen Absenden Platz machen, wurde bachab geschickt. Vielmehr wurde eine Spezialkommission bestimmt, die am 5. November in den Kasino-Sälen etwas « Gerissenes » darbieten soll. — In einem Schlusswort erinnerte der Vorsitzende an die seinerzeit eingeführten Unteroffiziershocke, Zusammengehörigkeitsgefühl älterer und jüngerer Kameraden wertvolle Dienste leisten. Dieselben sind wie folgt angesetzt: jeweilen Mittwoch und Samstag abend im Unteroffiziersheim im Feldschlösschen und als Frühschoppenhock jeweils Sonntag im Restaurant zum « Strauss » von 10½—12 Uhr. St.

Jungwehr-Sektion Gossau (Zürich). **Section de Jungwehr Gossau (Zurich).**

— Offizielle Anlässe des Unteroffiziersvereins: Sonntag, den 2. Oktober: Endschiessen (Gewehr), welches dieses Jahr auf den Schiesstand in Räterschen verlegt worden ist. — Sonntag, den 9. Oktober: Eidgenössischer Gewehr- und Pistolenwettkampf des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. Diese beiden Konkurrenzen werden auf die Schiesstände Schützenwiese in Winterthur verlegt. — Absenden, verbunden mit « Sennenball », am 5. November im Kasino. Ehrengaben werden mit bestem Danke entgegengenommen und können im Restaurant Feldschlösschen, Restaurant zum Reh und Restaurant Kasino abgegeben werden, auf Wunsch werden Gaben bereitwilligst abgeholt.

Untertoggenburg. Handgranatenwerfen — Eidgenössischer Wettkampf. Unter der Expertise von Fourier Frick (St. Gallen), dem wir seine Arbeit anmit bestens verdanken, fand am 28. August der eidgenössische Wettkampf statt. 21 Kameraden beteiligten sich an der Konkurrenz. Hervorgehoben werden darf die regelmässige Teilnahme des 55jährigen Aktivmitgliedes Fourier Otto Klaus, Bankverwalter, an den Uebungen in Teufen und am Wettkampf und sein Resultat von 45,2 Punkten. Wir erachten die vom Zentralkomitee eingesetzte Punktzahl von 35 Punkten zur Erreichung der eidgenössischen Karte als zu niedrig. Von den 21 Konkurrenten erhalten deren

14 die eidgenössische Ehrenmeldung. Der Sektionsdurchschnitt (inklusive Zuschlag für Mehrbeteiligung) beträgt 49,6 Punkte.

Beste Einzelresultate: Michel, Konrad, Korporal, 53,5 Pkt.; Wäspi, Albert, Korporal, 50,2 Pkt.; Greuter, Ernst, Motorfahrer, 48,7 Pkt.; Stünzi, Joh., Feldweibel, 45,8 Pkt.; Schaub, Traugott, Gefreiter, 45,3 Pkt.; Klaus, Otto, Fourier, 45,2 Pkt.; Hugentobler, Hans, Korporal, 44,5 Pkt.; Uhlmann, Ernst, Korporal, 43,2 Pkt.; Steiner, Eduard, Korporal, 42,8 Pkt.; Zehnder, Walter, Korporal, 40,9 Pkt.; Frei, Jakob, Korporal, 39,9 Pkt.; Wick, Paul, Motorfahrer, 38,9 Pkt.; Gubler, Paul, Gefreiter, 38,7 Pkt.; Schmid, Emil, Gefreiter, 36 Pkt.

Speziell erwähnen wir noch die Stehend-Weitwürfe von Greuter, Ernst, von 50 und 55 Meter.

Am 10. und 11. September ist der eidgenössische Gewehr-Wettkampf im Schiesstand « Hirzen », Nieder-Uzwil, erledigt worden, und am 1. und 2. Oktober wird der eidgenössische Pistolen-Wettkampf im « Lauften », Ober-Uzwil, durchgeführt.

Wir appellieren an alle Kameraden, sich an letzterem ebenfalls rege zu beteiligen.

Die bisherigen Abonnenten sind dringend gebeten, auch das neue Organ, das nun im erweiterten Kleide und Inhalt erscheint, zu halten. Der Vorstand wird sich alle Mühe geben, die Abonnentenzahl noch weiter auszudehnen. R.

Unteroffiziersverein Zürichsee linkes Ufer. In rascher Reihenfolge entledigte sich der Verein der programmässigen Durchführung der eidgenössischen Wettübungskonkurrenzen. Kaum dass die günstige Auswirkung der obligatorischen Schiessübung zur Tatsache geworden, ertönte der Sammelruf von neuem, um dasselbe Interesse auch für die am 21. August stattfindende Marschwettübung zu eigen zu machen. Der Erfolg täuschte die Erwartungen nicht. Die Präsenzliste verzeichnete eine Beteiligung von 27 Mann und mit besonderer Genugtuung konstatierten wir wiederum die Anwesenheit unserer bewährten Garde, auf die sich der Verein bei jeder derartigen Veranstaltung verlassen kann. Auch der Zuwachs jüngerer Kräfte, die sich nach Möglichkeit vertreten liessen, war uns bestens willkommen. Bei beginnender Morgendämmerung, als die Natur noch in friedlichem Schlummer eingebettet lag, wurde der Weg nach dem Treffpunkte Etzliberg ob Thalwil unter die Füsse genommen. Nach kurzer gegenseitiger Begrüssung orientierte Herr Leutnant Furrer über den Zweck der vorgesehenen Uebung. Entgegen dem bisherigen Usus und in der Erkenntnis, dem Rufe vermehrter Kompetenzübertragung an die Unteroffiziere gerecht zu werden, hatte für den ersten Teil Kamerad Feldweibel Muggler (Thalwil) die Leitung der Patrouillen zu übernehmen. Seine Disposition hatte folgende Bestimmung getroffen: Formation von drei Patrouillen, Marsch nach Schnabel, Punkt 880, Erkundigung der Ausmarschwege und eventueller Biwackplätze, sowie der Unterkunftsmöglichkeiten im Rengg und Umgebung. Nachdem die Karte zur Orientierung zugezogen, konnte der Marsch angetreten werden. Die Traversierung einiger steiler Halden vermochte in bezug auf Schweissabsonderung starken Einfluss auszuüben. Nach zirka 1½stündigem Marsche war unser Ziel erreicht und damit die Patrouillenübung abgeschlossen. Um ebenfalls von den Genüssen der Aussichtswarte auf dem Albishorn zu profitieren, wurde auch diese Route ins Programm genommen. Ein stärkender Imbiss löste die Magenfrage und die Natur entschädigte uns mit verschwenderischer Fülle von Sonnenglanz und einer Himmelsbläue von entzückender Reinheit. Nach kurzer Rast folgte der weitere Marsch nach Hausen a. A. Unsere beiden Kameraden Bandle und Eschmann, die für die Vorbereitungen zum Schiessen und Handgranatenwerfen abkommandiert waren, meldeten « alles bereit ». Leider waren die Sichtverhältnisse zum Schiessen denkbar ungünstig und beeinflussten die 6 pro Mann abzugebenden Schüsse auf Scheibe H, Distanz 300 m, wesentlich. Dafür befriedigten die Uebungen im Handgranatenwerfen besser und zeigten bedeutende Fortschritte bei den im Training geübten Unteroffizieren. Programmmässig konnte die Uebung abgebrochen und um 1 Uhr das trefflich schmeckende Menu im Hotel « Löwen » verkostet werden. Punkt 3 Uhr ertönte das Signal zum Aufbruch; es galt die letzte Etappe mit einem 2½stündigen Heimmarsche nach Horgen-Oberdorf zu überwinden. Die drückende Schwüle vermochte dem Marschtempo keinen Einhalt zu tun, da eine sangesfrohe Stimmung bis zum Endziel unser steter Begleiter geworden. Der Aufenthalt in Horgen-Oberdorf war der Besprechung der heutigen Uebung durch Herrn Lt. Furrer gewidmet, der im Anschluss an seine Kritik dem Wunsche vermehrter Zuziehung der Herren Offiziere Ausdruck gab. Kantonalpräsident Rometsch erwähnte in seinen Ausführungen die flotte Disziplin, ermunterte die Kameraden zu weiterer erspriesslicher Tätigkeit, die sowohl dem Vereine, wie dem Kantonalverbande zur Ehre gereiche. Zum Schlusse verdankt Kamerad Steiner, Vereinspräsident, dem Uebungsleiter, der Marschübungskommission und allen Kameraden ihre Teilnahme und bittet sie, dem erfrischenden und belebenden Geiste, der in unsern Reihen Platz gegriffen, weiterhin willkommenes Verständnis entgegenzubringen. Möge dem wohlgelungenen Verlauf dieser Uebung, dem allseits ungeteilte Anerkennung gezollt wurde, für solche gesundheitsfördernden Ausspannungen immer mehr Sympathie entgegengebracht werden, wenn der Sammelruf zu neuem Tatendrange im Dienste der Unteroffizierssache notwendig erscheint.

Der Berichterstatter: H.

Zentralschweizerischer Unteroffiziersverband. Am 11. September führte unser Verband einen Ausmarsch ins Frohnalpstockgebiet aus. Die Uebungsleitung lag in den Händen des Herrn Hptm. Farner, Kdt. Geb.-Mitr.-Kp. IV/47.

Ausgangssituation: Es ist dem Feind (Blau, Einsiedeln) gelungen, über den Pragelpass vorzustossen und er versucht nun, einen Uebergang ins Riemenstaldental über den Furggelenpass am Frohnalpstock. Blau (Sektion Luzern, Nidwalden, Obwalden, Uri, Zug) hat die Aufgabe, von Sisikon aus sämtliche Uebergänge ins Riemenstaldental und nach Brunnen zu sperren. (Leider kann Raumes halber der sehr interessante Situationsplan nicht einlässlich dargelegt werden.)

Um 8 Uhr trafen sämtliche Sektionen der « Blauen Partei » in Sisikon ein. 8.15 Uhr, nach kurzer Orientierung, Abmarsch gegen Häusern, Frohnalp, Oberfeld, Stoss. 13.20 Uhr Ankunft in Stoss. Leider setzte nach 9 Uhr heftiger Regen und Nebel ein, sodass der steile Aufstieg äusserst beschwerlich wurde. Die vormittägige Uebung blieb, der schlechten Witterung wegen, auf den Marsch beschränkt.

Im Hotel « Stoss » Trocknungsarbeiten am warmen Ofen und Auffrischung der erkalteten Lebensgeister durch ein gutes Mittagessen. Einzig Einsiedeln blieb, eingedenk alter Vätersitte, auf dem « Schlachtfeld » und hat militärisch abgekocht. 3.40 Uhr Abmarsch gegen Morschach, verbunden mit einer kurzen Uebung, und so mussten wenigstens Munition und Petarden nicht wieder nach Hause getragen werden.

5.50 Uhr Ankunft in Brunnen, wo sich Freund und Feind noch zu einem kurzen Bierhock zusammenfanden, bevor die « Armeen » aufgelöst wurden.

Herr Hptm. Farner dankte allen Teilnehmern (47 Offiziere und Unteroffiziere) für den bewiesenen Opfergeist, und im Namen des Vorstandes des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes sprach Feldwebel Grossholz von Alpnach dem Uebungsleiter, Herrn Hptm. Farner, den bestverdienten Dank aus für seine grosse Arbeit im Dienste der Unteroffizierssache.

Eingegangene Berichte. - Rapports reçus.

Jungwehr.

21.	Juli:	Kreis Neuenburg	mit 2	Sektionen
22.	Juli:	Sektion Chur		
2.	August:	Zürichsee rechtes Ufer	mit 8	Sektionen
9.	»	Glatt- und Wehntal	» 5	»
10.	»	Oberbaselbiet	» 6	»
10.	»	Winterthur-West	» 7	»
10.	»	Zürichsee linkes Ufer	» 9	»
14.	»	Kreis Rhein	» 3	»
21.	»	Zürich und Umgebung	» 6	»
21.	»	Dübendorf	» 3	»
1.	Sept.:	Limmattal	» 5	»
6.	»	Winterthur-Ost	» 4	»
10.	»	»Zürcher Oberland	» 6	»
15.	»	Emmenbrücke	» 2	»
15.	»	Luzern	» 5	»
15.	»	Willisau	» 2	»
16.	»	Hochdorf	» 4	»
16.	»	Sursee	» 5	»
16.	»	Wiggertal	» 2	»

Zentralleitung der Jungwehrkurse:
Möckli, Adj.-U.-Of.

Kameraden,
werbet für unsere Zeitschrift!
Camarades,
travaillez pour notre organe officiel!